



Niederschrift

**über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 16/2003-2008 am 11.09.2006
im Ratssaal des Rathauses**

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.30 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzender	Wilfried Wengler
Ausschussmitglied	Simone Brocks
"	Hans-Detlef Bruhn
"	Gudrun Hohn
"	Annette Marquis
stellv. Ausschussmitglied	Horst Ostwald (f. AM Hans-Joachim Werner)
Ausschussmitglied	Thea Rahl
"	Clauss-Dieter Rommerskirchen
"	Moiken Silberbauer
stellv. Ausschussmitglied	Karsten Sprogö (f. AM Holger Hoffmann)
"	Christiane Sülau (f. AM Claudia Schmidt)
seitens der Gemeindeverwaltung	Bürgermeister Volker Dornquast (bis TOP 3) Annegret Horn, Gleichstellungsbeauftragte (bis TOP 3) Bärbel Brix (bis TOP 3) Jens Richter Anja Riemer als Protokollführerin

Die Beratung der Tagesordnungspunkte 1 bis 3 fand in gemeinsamer Sitzung mit dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss statt. Die Anwesenheit dieser Ausschussmitglieder ergibt sich aus der Niederschrift über die Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses 18/2003-2008 am 11.09.2006.

Herr Wengler eröffnet die Sitzung beider Ausschüsse und begrüßt alle anwesenden Personen. Auf Antrag des Herrn Schäfer sind sich die Mitglieder des Kultur- und Jugendausschusses und des Finanz- und Wirtschaftsausschusses darin einig, dass die zu TOP 4 im Kultur- und Jugendausschuss und zu TOP 5 im Finanz- und Wirtschaftsausschuss anstehende

10. Nachtragssatzung zur Satzung über die Benutzung der
Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg
und über die Erhebung einer Benutzungsgebühr
(Kindertageseinrichtungensatzung)

ebenfalls gemeinsam beraten wird. Die Tagesordnung wird entsprechend umgestellt:



Tagesordnung:

- 1. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
- 2. Schulbaumaßnahme Grundschule Ulzburg-Süd**
- 3. 10. Nachtragssatzung zur Satzung über die Benutzung der Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg und über die Erhebung einer Benutzungsgebühr (Kindertageseinrichtungensatzung)**
- 4. Einwendungen gegen die Niederschriften über die Sitzungen des Kultur- und Jugendausschusses 14/2003 – 2008 am 26.06.2006 und 15/2003-2008 am 10.07.2006**
- 5. Erweiterung der Sportplatzbeleuchtung auf gemeindlichen Fußballplätzen**
- 6. finanzielle Beteiligung am Schülerbusverkehr der Linien 750 und 593**
- 7. Aufnahme und Fortschreibung von Investitionsmaßnahmen für den Bereich Bildung, Jugend und Freizeit in den Investitionsplan 2007 – 2010**
- 8. Schülerzahlenentwicklung 2006 – 2012**
- 9. Tätigkeitsbericht 2005 der Ambulanten und Teilstationären Suchthilfe - ATS**
- 10. Unterrichtungen / Anfragen**
- 11. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**

Hinsichtlich des Sitzungsablaufes wird festgelegt, dass nach Schluss des Tagesordnungspunktes 3 die gemeinsame Sitzung beendet und die Ausschüsse getrennt voneinander ihre jeweilige Sitzung fortsetzen.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Es werden keine Fragen durch Einwohnerinnen und Einwohner gestellt.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

„Finanzierung der Schulbaumaßnahme Grundschule Ulzburg-Süd“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses und des Finanz- und Wirtschaftsausschusses eine Beratungsvorlage mit Anlagen zugegangen.

Herr Wengler ruft den Tagesordnungspunkt auf und bittet die Ausschussmitglieder, Fragen zu stellen.

Herr Oswald trägt vor, dass nach dem Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung die PPP-Variante einen Vorteil beinhalten könnte. Die Mitglieder der SPD Fraktion sprechen



sich daher grundsätzlich für die Alternative 3 aus, jedoch nur unter der Bedingung, dass diese um den Bau eines Hausmeisterhauses erweitert wird.

Frau Brocks spricht sich für die Umsetzung der Alternative 3 gemäß Vorlage aus, weil diese Finanzierung mit Sicht auf die kommenden 25 Jahre günstiger sei als die Beauftragung eines Generalübernehmers. Der PPP-Auftragnehmer hat mehr Interesse für die Qualität beim Bau des Gebäudes, weil er die Anlage langfristig unterhalten muss. Er ist als Dienstleister vor Ort und kann unter Umständen auch anderweitig für Servicearbeiten eingesetzt werden.

Auf Nachfrage durch Frau Lessing bestätigt Frau Brocks, dass die von ihr befürwortete Alternative 3 nicht den Bau eines Hausmeisterhauses enthält.

Frau Lessing bittet die Ausschussvorsitzenden, die Vorschläge der Verwaltung um Alternative 4 „Finanzierungsvariante PPP inklusive Bau eines Hausmeisterhauses oder einer Hausmeisterwohnung“ zu erweitern.

Herr Sprogö teilt mit, dass sich die FDP für die Alternative 3 ohne Hausmeisterwohnung an der Schule entschieden hat. Dieser Mischeffekt geht an der Idee eines PPP-Projektes vorbei.

Herr Ostwald bittet um Aufklärung, was in diesem Zusammenhang unter Mischeffekt zu verstehen ist und möchte wissen, ob die Dienstleistungen des Sekretariats ebenfalls außer Haus vergeben werden sollen. Herr Brocks sieht die Dienstleistungen eines Hausmeisters als privatisierungsfähig an. Dagegen kann er für das Sekretariat keinen Bedarf erkennen.

Frau Lessing hält es für untragbar, dass gerade in einer Grundschule kein Hausmeister vor Ort ist. In aller Deutlichkeit spricht sie sich strikt dagegen aus, auf den Bau eines Hausmeisterhauses zu verzichten.

Nach Auffassung von Frau Hohn ist eine Sekretärin vor Ort annehmbar, jedoch ein Hausmeisterhaus nicht erforderlich. Es sei ausreichend, wenn der Hausmeister über Handy jederzeit erreichbar ist. Als Beispiel führt sie die Gemeinde Tangstedt an. Dort haben die Sportvereine einen Schlüssel erhalten, so dass ein Hausmeister nicht dringend benötigt wird.

Herr Schäfer zeigt sich erstaunt über das sich abzeichnende Meinungsbild. Die Mitglieder der WHU-Fraktion haben sich für die Alternative 1 entschieden. Die Finanzierungsform PPP gibt es noch nicht lange und ist in Schleswig-Holstein relativ neu. Es steht nicht fest, welche Erfahrungen mit derartigen Projekten gemacht worden sind und es ist in Frage zu stellen, ob ein Privater tatsächlich soviel besser ist.

Herr Sprogö sieht nicht die Notwendigkeit, ein Hausmeisterhaus zu bauen. Diese Dinge lassen sich im Rahmen der Finanzierungsvariante 3 regeln.

Herr Ostwald fragt, wie diese kommunalen Räume künftig genutzt werden sollen und ob eine derart gestaltete vertragliche Regelung dann noch als preisgünstig anzusehen ist. Er ist nach wie vor der festen Überzeugung, dass ein Hausmeister zur Schule gehört. Der Hausmeister ist eine Institution vor Ort und stellt einen Vorteil für die ortsansässigen Sportvereine dar. Diese Vorteile kann ein herbei gerufener Service nicht aufwiegen.



Die Ausschussmitglieder tauschen ihre Argumente hinsichtlich der Kern-, Anwesenheits- und Schulzeiten sowie über die Auslastung eines Hausmeisters aus. Dabei verweist Herr Wengler auf die begrenzte Nutzung der Schule und insbesondere der Schulräume.

Herr Süme erklärt, dass es nicht um das Geld an sich geht. Es geht um das Sammeln von Erfahrungen, wenn ein neues Betriebsmodell ausprobiert wird. In diesem Rahmen ist die Ausgestaltung der Hausmeistertätigkeit eine Frage des Leistungskatalogs.

Herr Ostwald distanziert sich. Er stellt fest, dass die Gemeinde kein Geld hat, um PPP-Finanzierungen auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln. Die Entscheidung der Mitglieder der SPD-Fraktion beruht darauf, dass die PPP-Finanzierung ein guter Weg sein könnte. Die Grundlagen dafür sind da.

Herr Bruhn, Herr Rauen und Herr Brocks erörtern die Frage nach der Darstellung der Ausgaben im Gemeindehaushalt.

Frau Marquis äußert Zweifel wegen der langfristigen Verbindlichkeit des Vertrages. Es sind durchaus auch negative Erfahrungen mit dem Privaten möglich. Auf Nachfrage erläutert Bürgermeister Dornquast, dass Nachträge zu bestehenden Verträgen schwierig und meistens teuer sind. Insofern sollten bereits in der Ausschreibung entsprechende Öffnungsklauseln festgelegt werden.

Frau Brocks merkt an, dass man eine optimale Trennung von Schule und sonstigen Aktivitäten anstrebt und in der außerschulischen Nutzung nicht so flexibel sein möchte wie bei anderen Schulen. Die Nutzung der Sportanlagen durch die Sportvereine sei selbstverständlich, bei den Klassenräumen sollte keine außerschulische Nutzung zugelassen werden. Hinsichtlich des Mehrzweckraumes sei eine detaillierte Abstimmung mit der Schule notwendig, um eine Störung des Schulbetriebes zu vermeiden.

Gemeindevertreterin Frau Honerlah entgegnet, dass sehr wohl andere Kreise einzubeziehen sind. Als Beispiel nennt sie die Kreismusikschule, deren Unterricht dort gut möglich sein. Die Volkshochschule hätte auch schon angefragt, ob sie den Mehrzweckraum für ihre Unterrichtszwecke nutzen könnte. Frau Honerlah stellt fest, dass die Schule ihre Kernzeit am Vormittag hat und die Nutzung des Mehrzweckraumes in den Abendstunden wohl annehmbar sei. Die Sporthallen würden auch durch die Sportvereine benutzt werden, insoweit hat der Hausmeister eine durchaus wichtige Funktion. Bürgermeister Dornquast weist daraufhin, dass das Aufgabenfeld des Hausmeisters nichts mit der Finanzierung des Bauvorhabens Grundschule Ulzburg-Süd zu tun hat. Er schlägt vor, die Diskussion über ein Nutzungskonzept für die neue Schule in der nächsten Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses zu vertiefen.

Beschluss:

Alternative 1:

Die Ausschüsse sprechen sich für die Finanzierungsvariante „KBV“ durch einen Generalübernehmer aus. Ein Hausmeisterhaus wird bei den Planungen berücksichtigt.

Beschlussfassung:

**1 Stimme dafür (Schäfer)
1 Enthaltung (Lessing)
8 Gegenstimmen**



Beschluss:

Alternative 2:

Die Ausschüsse sprechen sich für die Finanzierungsvariante „KBV“ durch einen Generalübernehmer aus. Ein Hausmeisterhaus wird bei den Planungen nicht berücksichtigt.

Beschlussfassung:

Einstimmig abgelehnt

Beschluss:

Alternative 3:

Die Ausschüsse sprechen sich für die Finanzierungsvariante „PPP“ aus.

Beschlussfassung:

6 Stimmen dafür
4 Gegenstimmen (Bittner, Lessing, Peemöller, Schäfer)

Beschluss:

Alternative 4:

Die Ausschüsse sprechen sich für die Finanzierungsvariante „PPP“ aus. Ein Hausmeisterhaus bzw. -wohnung wird bei den Planungen berücksichtigt.

Beschlussfassung:

3 Stimmen dafür (Bittner, Lessing, Pemöller)
7 Gegenstimmen

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

„10. Nachtragssatzung zur Satzung über die Benutzung der Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg und über die Erhebung einer Benutzungsgebühr (Kindertageseinrichtungensatzung)“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses und des Finanz- und Wirtschaftsausschusses eine Beratungsvorlage mit Anlagen zugegangen, die durch Bürgermeister Dornquast ergänzend erläutert wird.

Hinsichtlich der zur Beschlussfassung anstehenden Satzungsänderungen geht er insb. auf die aus Sicht der Verwaltung notwendige Anpassung der Benutzungsgebühren und die zusätzlich geschaffenen Möglichkeiten einer flexibleren Betreuungszeit ein.

Frau Hohn sieht noch Beratungsbedarf in der CDU-Fraktion.

Herr Ostwald teilt mit, dass die SPD-Fraktion der Erhöhung der Benutzungsgebühren aus politischen Gründen nicht zustimmen wird. Das Risiko, einen Prüfvermerk des Kreises Segeberg wegen Nichterreichens der 40%igen Elternbeteiligung zu bekommen, würde in Kauf genommen.

Herr Schäfer sieht für die WHU-Fraktion ebenfalls noch Beratungsbedarf. Die WHU bittet zudem um Vorlage von Vergleichszahlen zu den erhobenen Benutzungsgebühren aus den Orten Kaltenkirchen, Bad Bramstedt, Norderstedt und Quickborn. Die Zahlen sind anliegend zu Protokoll beigefügt.



Frau Marquis ist der Ansicht, dass der Kindergartenbeirat möglichst vor Beschlussfassung des Fachausschusses über die Änderung beraten sollte.
Bürgermeister Dornquast teilt mit, dass sich der Kindergartenbeirat in Kürze konstituiert und dann über die Satzungsänderungen beraten wird.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, den Tagesordnungspunkt zunächst in den Fraktionen zu beraten.

Der Kultur- und Jugendausschuss will in seiner Sitzung am 9.10.2006 einen Beschluss fassen.

Die nächste Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses findet am 30.10.2006 statt.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss begibt sich danach zu seiner weiteren Tagung in den Sitzungsraum 1.22.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:

„Einwendungen gegen die Niederschriften über die Sitzungen des Kultur- und Jugendausschusses 14/2003 – 2008 am 26.06.2006 und 15/2003-2008 am 10.07.2006“

Gegen die Niederschriften werden keine Einwendungen erhoben; sie gelten somit als genehmigt.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

„Erweiterung der Sportplatzbeleuchtung auf gemeindlichen Fußballplätzen“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsvorlage zugegangen.

Herr Richter teilt ergänzend mit, dass sich die Anzahl der Fußballmannschaften mittlerweile auf etwa 70 erhöht hat.

Die Verwaltung hat beim Kreis Segeberg einen Antrag auf Bezuschussung der Trainingsbeleuchtung gestellt. Förderfähige Kosten werden von dort mit 20% bezuschusst. Die Entscheidung hierüber bleibt abzuwarten.

Frau Rahl spricht sich aufgrund des sachlich engen Zusammenhanges mit dem in der Sitzung am 18.9.2006 zur Beratung stehenden TOP 4 „Sportstättenbedarf für Fußball“ dafür aus, diese Angelegenheit gemeinsam am 18.9.2006 zu beraten.

Herr Ostwald teilt mit, dass die SPD der Anschaffung tendenziell zustimmt, die Frage der Notwendigkeit aber im Hinblick auf das Sportstättengesamtkonzept in der nächsten Sitzung noch generell zu klären sei.

Herr Bruhn bittet die Verwaltung um Angaben zur Beleuchtungsstärke und elektrischen Leistung der Anlagen.

Sofern bereits möglich, wird die Verwaltung anlässlich der Sitzung am 18.9.2006 Angaben hierzu machen.

Herr Wengler bittet die Verwaltung, die genauen Zuwendungsvoraussetzungen des Kreises zu klären.



Die Ausschusssmitglieder sind sich einig, über diesen Tagesordnungspunkt in der Sitzung am 18.9.2006 gemeinsam mit dem TOP 4 „Sportstättenbedarf für Fußball“ zu beraten.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

„finanzielle Beteiligung am Schülerbusverkehr der Linien 750 und 593“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsvorlage mit Anlage zugegangen, die ergänzend durch Herrn Richter erläutert wird.

Fragen hierzu ergeben sich nicht.

Beschluss:

Der Kultur- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen zur finanziellen Beteiligung an den Schulbuslinien 750 und 593 zur Kenntnis.

Dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss wird empfohlen, die notwendigen Haushaltsmittel entsprechend der Vorlage im 2. Nachtragshaushalt 2006 bzw. in den Folgehaushalten bereit zu stellen.

Beschlussfassung:

einstimmig

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

„Aufnahme und Fortschreibung von Investitionsmaßnahmen für den Bereich Bildung, Jugend und Freizeit in den Investitionsplan 2007 – 2010“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsvorlage mit Anlage zugegangen.

Herr Richter teilt mit, dass die Kosten für die Sportplatzbeleuchtungsanlagen (→ sh. TOP 5) in der Aufstellung der Investitionsmaßnahmen noch nicht enthalten sind. Außerdem seien die Ansätze bei der Grundschule Ulzburg-Süd aufgrund der zu TOP 2 getroffenen Entscheidung für ein ppp-Modell noch zu ändern.

Herr Wengler weist die Verwaltung auf fehlerhafte Zahlen in den dargestellten Gesamtausgaben bei der lfd. Nr. 22 hin.

Die Ausschusssmitglieder gehen die Positionen im beigefügten I-Plan der Reihenfolge nach durch und stellen Fragen zu einzelnen Positionen. Diese werden - soweit möglich - von Herrn Richter und Frau Riemer beantwortet.

zu lfd. Nr. 19 - Kleintraktor Grundschule Ulzburg - 24.000,00 €



Frau Hohn möchte wissen, warum der Kleintraktor der Grundschule Ulzburg im 2. Nachtrag 2006 enthalten ist, obwohl der Kultur- und Jugendausschuss sich gegen eine Anschaffung ausgesprochen hat.

Herr Richter informiert die Ausschussmitglieder über das Ergebnis der durchgeführten Wirtschaftlichkeitsberechnung. Danach ist eine Fremdvergabe der mit dem Traktor auszuführenden Tätigkeiten unwirtschaftlicher als eine Neuanschaffung. Der für die Beschlussfassung des Nachtragshaushalts zuständige Finanz- und Wirtschaftsausschuss berät hierüber in seiner zur Zeit stattfindenden Sitzung im Raum 1.22.

neu - Grundschule Rhen - Ausstattung Rektorinnenzimmer – 3.000,00 €

Frau Silberbauer fragt, ob auch die Rektorenzimmer der anderen Schulen auf notwendige Neumöblierung überprüft wurden.

Frau Riemer verneint dies; der eingestellte Betrag wurde vorerst geschätzt und aufgrund eines Antrages der neuen Schulleiterin eingestellt. Die Ablösung des sehr alten Mobiliars wird als notwendig erachtet.

Weitere mündliche Ergänzungen erfolgen in der Sitzung am 18.9.2006.

zu lfd. Nr. 25 - Erneuerung Sportplatzdecke Grundschule Rhen – 672.000,00 €

Herr Ostwald bemerkt, dass der eingestellte Ansatz unter Vorbehalt der im Rahmen des Gesamtkonzeptes zu treffenden Entscheidungen zu den Sportstätten (Beratung KJA am 18.9.2006) zu sehen sei.

Herr Wengler weist darauf hin, dass der Platz auch als Schulsportplatz genutzt wird und auf jeden Fall renoviert werden muss.

zu lfd. Nr. 32 - Kunst im öffentlichen Raum Grundschule Ulzburg-Süd – 24.600,00 €

Frau Honerlah fragt, warum der Ansatz auf das Jahr 2009 verschoben wurde.

Frau Riemer teilt mit, dass dies aufgrund des jetzigen Planungsstandes der Baumaßnahme entsprechend angepasst wurde.

zu lfd. Nr. 36c - Erstaussstattung Kursangebote Ganztagschule Am Beckersberg – 1.000,00 €

Frau Silberbauer bittet um Änderung der Bezeichnung in „**Ausstattung** Kursangebote Ganztagschule“.

Frau Riemer sagt die Änderung zu.

zu lfd. Nr. 49 - EDV-Anlage Realschule im Schulzentrum – 9.800,00 €

Frau Silberbauer fragt, warum eine Funkvernetzung erforderlich und ob diese Art der Vernetzung sinnvoll ist.

Frau Riemer teilt mit, dass durch die EVIT-Prüfungskommission 2004 angeregt bzw. empfohlen wurde, neben den beiden vorhandenen PC-Räumen auch die Ausstattung und Vernetzung der Klassenräume zu optimieren. Die Schule hat aufgrund dessen einen konzeptionellen Vorschlag zur Verbesserung der EDV-Ausstattung unterbreitet.

Eine Elektrofachfirma hat einen Kostenvoranschlag für eine Funkvernetzung (etwa 5.200,00 €) abgegeben. Hinzu kommen Kosten für die Anschaffung von 3 Laptops incl. Zubehör und EDV-Mobiliar.

Dem Wunsch der Schule nach einer Funk- statt einer Gebäudevernetzung sollte aus Sicht der Verwaltung entsprochen werden. Eine Gebäudevernetzung wäre in diesem Fall voraussichtlich erheblich teurer.

Die Ausschussmitglieder bitten um Information, wie die Funkvernetzung genutzt werden soll und ob bzw. wie die anderen Schulen vernetzt sind.

Es erfolgt hierzu eine mündliche Unterrichtung zur Sitzung am 18.9.2006.



Zu Protokoll wird mitgeteilt, dass für die Belange und die finanzielle Förderung seit geraumer Zeit bereits der Kultur- und Jugendausschuss zuständig ist. Die Bezuschussung der ATS erfolgt aufgrund einer Beschlussfassung des Kultur- und Jugendausschusses seit diesem Jahr nach den aktuellen Schülerzahlen (3,89 €/Schüler). Sofern darüber hinaus finanzieller Bedarf besteht, müsse die ATS entsprechende Anträge stellen, über die dann im Ausschuss zu beraten wäre. Ein Antrag auf zusätzliche Bezuschussung über die Pauschale hinaus liegt der Verwaltung nicht vor.

In der Suchtberatungsstelle Quickborn aufgrund eingestellter Zuschüsse des Kreises Pinneberg nicht zu betreuende Besucher aus Henstedt-Ulzburg müssen von dort ggf. an die Beratungsstellen Norderstedt oder Kaltenkirchen verwiesen werden. Der Kultur- und Jugendausschuss nimmt den Bericht der ATS für das Jahr 2005 zur Kenntnis.

Zu Punkt 10 der Tagesordnung:
„Unterrichtungen / Anfragen“

Zu 10 a-f) ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsunterlage zugegangen.

Ergänzend zu 10 c) teilt Frau Riemer mit, dass die offizielle Schlüsselübergabe für die neuen Räumlichkeiten der Offene Ganztagschule Am Beckersberg am 4.10.2006 um 13.30 Uhr stattfinden soll. Eine Einladung erfolgt noch.

Weiterer Beratungsbedarf ergibt sich nicht.

Zu Punkt 11 der Tagesordnung:
„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Es werden keine Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt.

gez. Wilfried Wengler
(Ausschussvorsitzender)

gez. Anja Riemer
(Protokollführerin)

Gesehen:

gez. Volker Dornquast
(Bürgermeister)



Kostentabelle auswärtige Kindergärten

Stand 01.09.2006

	Stadt Bad Bramstedt	Stadt Norderstedt	Stadt Kalten- kirchen	Stadt Quickborn	Gemeinde Nahe
Ganztagsbetreuung	224,00 €	230,00 €	208,00 €	268,00 €	205,00 € (10 Std. tgl.) 245,00 € (7Std. tgl.)
Vormittagsbetreuung bis 12.00 Uhr	108,00 €	Betreuung von }08.00 -13.00 Uhr	125,00 €	134,00 €	wird nicht angeboten
verlängerte Vormittagsbetreuung bis 13.00 Uhr	128,00 €	138,00 €	143,00 €	166,00 €	133,00 € (8.00 – 13.00 Uhr) 147,00 € (7.00 – 13.00 Uhr)
verlängerte Vormittagsbetreuung bis 14.00 Uhr	139,00 €	wird nicht angeboten	163,00 €	189,00 €	162,00 € (7.00 – 14.00 Uhr) 147,00 € (8.00 – 14.00 Uhr)
verlängerte Vormittagsbetreuung bis 15.00 Uhr	wird nicht angeboten	ab 13.00 Uhr Ganztags- betreuung	ab 14.00 Uhr Ganztags- betreuung	ab 14.00 Uhr Ganztags- betreuung	wird nicht angeboten
4x ganztags/1 x vorm.	wird nicht angeboten	wird nicht angeboten	wird nicht angeboten	wird nicht angeboten	196,00 €
3x ganztags/2 x vorm.	wird nicht angeboten	wird nicht angeboten	wird nicht angeboten	wird nicht angeboten	188,00 €
Nachmittagsbetreu- ung 5 x wöchentlich	108,00 €	76,00 €	109,00 €	134,00 €	wird nicht angeboten
Nachmittags- betreuung 3 x wö.	wird nicht angeboten	wird nicht angeboten	75,00 €	81,00 €	wird nicht angeboten
Krippenbetreuung	224,00 €	230,00 €	215,00 €	350,00 €	295,00 € (10 Std. tgl.) 245,00 € (7 Std. tgl.)
Hortbetreuung	168,00 €	230,00 €	154,00 €	171,00 €	60,00 € (10 Std. wö.) 90,00 € (15 Std. wö.) 120,00 € (20 Std. wö.) 150,00 € (25 Std. wö.)
%-uale Beteiligung der Erziehungs- berechtigten an den Kosten eines Kindergartenplatzes	zwischen 30 % - 35 %	zwischen 19 % - 22 %	pauschal 40 %	zwischen 30 % - 40 %	ca. 32 %